

# „Du sollst nicht **begehren** deiner Nächsten Mann“

Soziale Netzwerke und das 10. Gebot des Dekalogs.  
Eine kompetenzorientierte Unterrichtsskizze für die  
8. Klasse der Sekundarstufe I (Haupt- und Realschule)

Von Harald Kern

**E**ntgegen der Assoziationen, die die Überschrift zu wecken vermag, soll die vorliegende Unterrichtsskizze keine Reminiszenz an eine der mannigfaltigen Strömungen feministischer Theologie sein. Es lohnt jedoch m. E., sich die Veränderungen jugendlicher Lebenswelten (die Pluralform ist bewusst gewählt) daraufhin anzusehen, inwieweit diese geschlechtsspezifisch gesteuert werden. Entsprechende soziologische Studien zeigen hier eine deutlich aktivere Beteiligung junger Mädchen und Frauen als noch vor einiger Zeit. „Twitter“, „Facebook“, die verschiedenen „VZ-Gruppen“ und „Wer-kennst-wen“ werden zu annähernd gleichen Teilen und ohne Scheu von beiden Geschlechtern genutzt. In logischer Konsequenz der seelischen Entblößung durch einschlägige Fernsehsendungen wird auch in den sogenannten sozialen Netzwerken Intimstes für alle „worldwide“ sichtbar preisgegeben, findet zumindest im Vorfeld die Austragung von Konflikten – aber auch vermeintliche Lebenshilfe – zunehmend verstärkt im virtuellen Raum statt. Junge Frauen sind dabei sowohl Opfer als auch zunehmend Täter. Selbstbewusst machen sie sich gegenseitig über gezielte „Dissing“-Aktionen den Partner abspenstig, eine zunehmende Oberflächlichkeit ist – bei aller ungestillten Sehnsucht – im Umgang mit dem Nächsten zu beobachten.

Der von Papst Benedikt in diesem Zusammenhang erst jüngst ausgesprochenen Warnung vor einem „intellektuellen und moralischen Relativismus“, den das Internet fördern könne, ist in diesem Kontext voll und ganz zuzustimmen. Kirchliches Handeln – und als solches ist Religionsunterricht anzusehen – hat den

Auftrag, dieser Gefahr des Relativismus zu begegnen. Unterricht ist Beziehungsarbeit. Religionsunterricht will Zeugnis geben von Beziehungen zwischenmenschlicher und wahrhaft göttlicher Art. Er verschweigt die Möglichkeit des Scheiterns nicht, sieht sich aber in der Lage, auf die Möglichkeit des Neuanfangs zu verweisen. Der „eifersüchtige“ Gott, der uns „mit menschlichen Banden, mit Banden der Liebe“ zu sich zieht, macht in voller Kenntnis der menschlichen Unzulänglichkeit und Schwachheit „Angebote“ zum Leben.

Ziel des Religionsunterrichts muss es sein, die Jugendlichen zu einer eigenverantworteten Annahme oder Ablehnung dieser Angebote, wie sie sich in komprimierter Form im Dekalog finden, zu führen. Gerade in der Hoch-Zeit der Pubertät scheint es daher sinnvoll, die Jugendlichen mit dem 10. Gebot zu konfrontieren. Die vorliegende Unterrichtsskizze versucht dabei, einige der im Kerncurriculum geforderten Standard-Kompetenzen für die Jahrgangsstufe 8 abzubilden.

## **Zum Aufbau der Unterrichtsstunde**

In einem ersten Schritt vermittelt der Lehrende in geeigneter Form (Lehrervortrag, Videoclips bei Youtube) die Geschichte von David und Bathseba (2. Sam 11,1-5). In einem weiteren Schritt lernen die Schülerinnen und Schüler das 10. Gebot in verschiedenen Übersetzungen kennen (M1) und setzen es in Beziehung zu dieser Geschichte. Ausgewählte Stellen des Neuen Testaments und des Kirchenvaters Chrysostomos (M2) schaffen eine Verbindung zwischen Altem und Neuem Bund, die bis in unsere Zeit hinein reicht. Zu guter Letzt werden



## M 1

### Das 10. Gebot (Ex 20,17) in vier Übersetzungen

- a) „Du sollst nicht nach dem Haus deines Nächsten verlangen. Du sollst nicht nach der Frau deines Nächsten verlangen, nach seinem Sklaven oder seiner Sklavin, seinem Rind oder seinem Esel oder nach irgendetwas, das deinem Nächsten gehört.“ (Einheitsübersetzung)
- b) „Lass dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Lass dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechtes noch seiner Magd, noch seines Ochsen noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat.“ (Lutherbibel, 1912)
- c) „Begehre nichts, was deinem Mitmenschen gehört, weder seine Frau noch seinen Sklaven oder seine Sklavin, sein Rind oder seinen Esel oder sonst etwas, das ihm gehört.“
- d) „Begehre nicht das Haus deines Genossen, begehre nicht das Weib deines Genossen, seinen Knecht, seine Magd, seinen Ochsen, seinen Esel, noch allirgend was deines Genossen ist.“ (Buber)

#### Aufgaben:

1. Besprich mit deinem Nachbarn Gemeinsamkeiten und Unterschiede der obigen Texte.
2. Was denkst du: Wann fing die Sünde König Davids an?
3. Eigentlich seltsam: Das Begehren nach der Partnerin des Nächsten wird in eine Reihe gestellt mit dem Begehren nach dem Haus, Ochsen des Nächsten. Welche Bedeutung des Wortes Haus lässt sich hier noch denken?



Foto: Turello

## M 2

### Matthäusevangelium – Kirchenvater Chrysostomus – Talmud

Text 1:

*„Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst nicht die Ehe brechen. Ich aber sage euch: Wer eine Frau auch nur lüstern ansieht, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.“ (Mt 5,27-30)*

**Zu diesem Jesuswort wird eine Geschichte überliefert:**

Den heiligen Johannes Chrysostomus fragte einmal ein junger, lediger Mann: „Und wenn ich schaue, und habe unreine Wünsche, tue aber nichts Böses?“ Und der hl. Johannes Chrysostomus antwortete: „Nun, wenn es so ist, bist du schon unter den Ehebrechern.“ Und der junge Mann fragte weiter: „Und wenn ich weiter schaue, aber nicht von der Begierde ergriffen werde?“ Und der hl. Johannes Chrysostomus, Lehrer der Kirche, erwiderte: „Nein, auch diesen Blick straft der Herr; verlasse dich nicht auf diese Sicherheit, sonst fällst du in die Sünde. Denn wenn du so schaust, ein-, zwei- oder sogar dreimal, kann es sein, dass du dich der Sünde enthältst; aber wenn du es ständig tust, ist es ganz sicher, dass du von dem bösen Gelüst ergriffen wirst, weil nämlich weder du noch ich über der menschlichen Natur stehen.“

Text 2:

Achte auf Deine Gedanken,  
denn sie werden zu Worten.

Achte auf Deine Worte,  
denn sie werden zu Handlungen.

Achte auf Deine Handlungen,  
denn sie werden zu Gewohnheiten..

Achte auf Deine Gewohnheiten,  
denn sie werden Dein Charakter.

Achte auf Deinen Charakter,  
denn er wird Dein Schicksal.

*Aufgabe:*

*Führe eine stille Schreibdiskussion zur Aussage des Talmud (Text 2) und beziehe dabei Text 1 mit ein.*

## M 3/1

### Kommunikation im Netz

Ich wurde angeklickt und habe festgestellt, dass diese Person erst meinen Freund bewunderte, dann sah ich, dass sie schon mehr als 29 Jungs von meiner Liste angeklickt hat und auch in fast allen Gruppen eingetreten ist, die auf meiner Seite sind. Als ich sie anfragte, warum sie das tut, kam dieses dabei hier raus:

An: BW / Von: SW / Wann: Gestern, 22:20

Ach ja!!! ... du scheinst dir da ja sehr sicher zu sein. Ich könnte ja mal ausprobieren, ob er nicht doch auf mich anspringt. Hab ja gesehen, dass er auch in D. wohnt.

An: BW / Von: SW / Wann: Gestern, 23:19

Das werden wir ja noch sehen, ob du Recht hast. Ich weiß schon, wie ich ihn rumkriegeln werde. Er ist auch nur ein Mann und die werden irgendwann immer schwach ... Auch ich hab meine Reize ... Ich wohne hier und du bist weit weg.

Na immer noch so sicher??

Hi.

Ich habe deinen Süßen heute angeschrieben ... Er wird anspringen ... das spüre ich ... mir kann keiner widerstehen. Und du kannst nichts dagegen tun ...

Verabschiede dich schon mal von deinem Freund, denn bald wird er mir gehören ...

#### Das hier bekam mein Freund

An: UK / Wann: Heute, 21:30

Hi U.

Ich hab mich auf deine Seite verirrt und was ich da gesehen habe, gefiel mir sehr gut, drum musste ich dich einfach mal anschreiben. Du bist ein sehr hübsches Kerlchen, da muss man ja hinschauen ... lächel ;-)

Du wohnst auch hier in D., wie ich gesehen habe.

Wie wäre es dann mit einem näheren Kennenlernen???

Ich würde dich sehr gerne näher kennenlernen und würde mich freuen, wenn du mir mal schreiben würdest.

Keine Angst, ich beiße nicht ... nur manchmal ;-)

heißen Kuss :-)

gvlg S

#### Dann bekam ich noch das hier von ihr.

An: BW / Von: SW / Wann: Heute, 22:39

Ich träum nicht nur, ich mache es auch. Mit den Waffen einer Frau krieg ich ihn rum, da kann er nicht widerstehen. Ich habe meine Reize und die werde ich einsetzen. Süße, du hast keine Ahnung, wozu ich fähig bin.

## M 3/2

### Kommunikation im Netz

Versuchs doch zu verhindern ...  
Schaffst du nicht, du bist zu weit weg ... Pech aber auch.

#### Das bekam mein Schatz zurück

An: UK / Von: SW / Wann: Gestern, 23:00

Hey Süßer,  
wie kannst du sagen, ich wäre nicht dein Typ. Du hast mich doch noch nicht real gesehen. Wenn du vor mir stehst, behauptest du das nicht mehr. Da bin ich mir ganz sicher. Meinen Reizen kannst du nicht widerstehen, glaub mir. Ich gebe dir alles, was du dir wünschst. Überleg's dir ... du verpasst da was ... lächel  
Ich krieg dich ...  
glg S

An: BW / Von: SW / Wann: Heute, 21:32

Re: [kein Betreff]

Ich übertreibe nicht und nicht ich werde den kürzeren ziehen, sondern du ;-)  
Ich werde nicht eher locker lassen, bis ich erreicht habe was ich will und ich will ihn. Das wirst du nicht verhindern können.

An: BW / Von: SW / Wann: 27.05.10, 01:54

[kein Betreff]

Dein Süßer wehrt sich ganz schön ... Aber das macht ihn noch viel reizvoller für mich. Den süßen Kerl muss ich einfach haben. Nun zu dir ... du verurteilst mich und sagst, ich würde mir zuviel einbilden. Da lache ich drüber. So nun bin ich fertig mit dir fürs Erste ... darfst jetzt darüber nachdenken, falls du das kannst ... lach. Dein Süßer gehört mir...

*Aufgabe:*

- 1. Kommt Dir die Geschichte bekannt vor? Diesen Internet-Blog hat es wirklich gegeben! Wo findest du Gemeinsamkeiten zu bereits bekanntem Verhalten, worin liegt der Unterschied?*
- 2. Entwickle einen neuen Blog/Chat: Wie könnte sich wohl der Freund mit seiner Freundin austauschen, was könnte UK (Freund) seiner Verführerin antworten?*